

Sie schrien und warfen und hieben nicht sachte,  
 Er mußte nehmen, was man brachte.  
 Den Rocken tapfer schwang Frau Jutte,  
 Die schwarze Trulla warf die Butte.

Als Rüsteviel zu guter Lezt  
 Herrn Braunen eins aufs Ohr versetzt',  
 Da fuhr er unter die Weiber jach  
 Wie rasend und trieb sie in den Bach.  
 Das Wasser reißend war und tief.

„Dort schwimmt Frau Jutte“, der Pater rief,  
 „In ihrem Pelz, ach, helfet ihr!  
 Und auch ihr Rocken treibet hier.  
 Ich geb' Euch Bier ein ganzes Faß  
 Und auf zehn Jahre Sündenablaß.“

Die Bauern ließen den Bären in Ruh'  
 Und zogen Frau Jutte, fünf Weiber dazu  
 Aufs Trockne erst. Indeß der Bär —  
 Fast konnte er nicht kriechen mehr —  
 Mit Brummen schlich zum Ufer hin,  
 Der nasse Tod schien ihm Gewinn.  
 Er wollte sich im Bach ertränken,  
 Doch schwamm er wider alles Denken;  
 Die Strömung trug ihn fort mit Glück,  
 Nur ließ er Handschuh und Kappe zurück.

So schwamm er eine Meile weit  
 Und kroch ans Ufer voller Leid.  
 Er fluchte den Bauern, die ihn geschlagen,  
 Er fluchte Reineken mit Klagen:

„O Reinke, falsche Creatur!  
 Du Bösewicht, du sagtest nur,  
 Ich sollte tief mein Haupt einstecken  
 Und nicht zu viel vom Honig lecken!“  
 Den Geist er meinte aufzugeben,  
 Er konnte sterben nicht, nicht leben.

Fuchs Reinke unterwegs indessen  
 Ein fettes Hühnchen hatte gegessen